

Pfarrer engagiert sich in Albanien

Von Tim Nolden, 23.09.10, 17:31h, aktualisiert 23.09.10, 17:31h

Geistlicher aus Dom-Esch erhielt das Bundesverdienstkreuz. Der Landrat lobte bei der Überreichung die Fähigkeit von Pfarrer Schwarz, Menschen nachhaltig für eine Sache zu begeistern.



Landrat Günter Rosenke (r.) überreichte Pfarrer Stefan Schwarz aus Dom-Esch das Bundesverdienstkreuz. (Bild: Nolden)

EUSKIRCHEN - „Es geht um das Projekt“, betonte Pfarrer Stefan Schwarz, als er das Wort an die Gäste im Kreishaus richtete. Obwohl Landrat Günter Rosenke ihm am Donnerstagmorgen das Bundesverdienstkreuz überreicht hatte, gab sich der Geistliche aus Dom-Esch bescheiden.

Nachdem er 1992 in seiner Pfarrei St. Cyriakus in Neuss-Grimlinghausen Kontakt mit Kosovo-Flüchtlings hatte, initiierte er mit Unterstützung der Malteser ein Hilfsprojekt für Albanien. Dabei steuerte er nicht nur gesammelte Spenden und eigene finanzielle Mittel bei, sondern begab sich auch selbst nach Albanien. Dort half er mit, vier Krankenwagen in die Stadt Shkodra zu bringen. Unter seiner Regie wurden Ärzte organisiert, die die Grundversorgung für schwer zugängliche Bergregionen sicherten, zudem erhielt die Region ein vom Bund ausrangiertes Hilfskrankenhaus, dessen Geräte bis heute im Einsatz sind. Pfarrer Schwarz überzeugte den Malteser-Hilfsdienst auch davon, in Shkodra eine Niederlassung zu gründen. Sie existiert seit 1995, seit 2005 fungiert sie als selbständiges Malteser-Hilfswerk, welches von 120 Helfern vor Ort unterstützt wird.

Der Landrat lobte bei der Überreichung des Bundesverdienstkreuz die Fähigkeit von Pfarrer Schwarz, Menschen nachhaltig für eine Sache zu begeistern. „Ohne die Unterstützung der Malteser hätte mein Einsatz kein nachhaltiges Ergebnis gehabt“, gab Schwarz die Ehre an seine seine Mitstreiter weiter. Mit

Hilfe der Malteser erst konnten die gespendeten Krankenwagen und das Krankenhaus sinnvoll und nachhaltig eingesetzt werden, so der Pfarrer.

Er dankte auch seiner Familie, die sich bei seinen Einsätzen in Albanien stets um ihn gesorgt hatte. Von seiner Mutter hatte er für die erste Fahrt dorthin sogar ein Wohnmobil ausgeliehen bekommen. Ebenfalls dankte er seinen Arbeitgebern in der JVA Rheinbach, wo er seit 1998 als hauptberuflicher Pfarrer und sozialer Ansprechpartner für die Angestellten arbeitet. Ohne die Zusage des Arbeitgebers wäre es ihm natürlich nicht möglich gewesen, für mehrere Wochen das Projekt in Albanien zu unterstützen.

Stefan Schwarz lebt seit 2009 im Kreis Euskirchen. Er hält auch Messen in Dom-Esch, um dort in der Gemeinde heimisch zu werden. Bei diesem Vorhaben unterstützte ihn auch der Landrat. Er schenkte dem Pfarrer das Buch „Anleitung für die Eifel“ von Jacques Berndorf.